

„Zur Zeit denke ich nur an die WM“

Schwimmen: „Albatros“ Michael Groß wird in Perth seine Laufbahn beenden

Marburg. (ol) Beim Jubiläum des Marburger Fitnessstudios „Physicum“ trat Deutschlands erfolgreichster Schwimmer Michael Dienstag, 20. als Gaststar auf. Die Weltmeisterschaften in Perth sollen der letzte große Auftritt des mehrfachen Weltrekordlers sein. OP-Mitarbeiter Oliver Bauer führte ein Gespräch mit dem Albatros.

Michael Groß ist der erfolgreichste Schwimmer des vergangenen Jahrzehnts. Auf die Frage wie man sich so viele Jahre motivieren könne, entgegnete der Albatros, daß vor allem der Spaß am Sport entscheidend ist. „Nur über Erfolge kann sich kein Mensch motivieren.“

Mitentscheidend war für Michael Groß, die Möglichkeit durch den Sport andere Länder kennenzulernen. Zum Schluß seiner Laufbahn will Michael Groß versuchen ob er noch einen „draufsetzen“ kann.

„Seit 6 bis 7 Jahren befinde ich mich in einer Phase, in der jede Hundertstel Sekunde mit langem, harten Training erkämpft werden muß, da reicht Erfolg zur Motivation nicht mehr aus.“

Mit seinen Erfolgen hat der Albatros den Schwimmsport in Deutschland sehr viel populärer gemacht. Dennoch fühlt sich Michael Groß nicht als Vorreiter.

„Vielleicht stand für ihn sein persönlicher Fortschritt im Vordergrund. Neue Wege hat er auch durch seine Art sich zu vermarkten aufgezeigt. Doch die Schwimmer unterliegen dabei harten Beschränkungen durch die Verbände. „Wenn man sieht wie sehr andere Sportarten durch die Leistungsträger profitieren, wie beispielsweise der Automobili-

rennsport, dann sind die Schwimmer doch Stiefkinder.“

Zusammen mit einigen anderen hat Michael Groß immer wieder auf Mißstände innerhalb des DSV hingewiesen. In Bezug auf die Vereinigung der beiden deutschen Schwimmverbände gab er zu verstehen: „Es werden zu viele Chancen verpasst. Man konnte aus der Situation viel mehr herausholen.“

Schwierigkeiten sieht er zum Beispiel im Festhalten am Prinzip der Ehrenamtlichkeit. Professionalität im Verband kann seiner Ansicht nach dem Leistungssport nur gut tun. Auch die Verbandsstrukturen sollten geändert werden. Der föderative Aufbau des DSV ist in seinen Augen zwar für den Breitensport sehr gut, aber im Hinblick auf den Leistungssport wäre eine Zentralisierung besser.

Lernen kann der DSV dabei von der ehemaligen DDR: „Die DDR war ja nicht wegen des Dopings so gut, sondern wegen der professionellen Arbeit des Verbandes.“ Die Perspektiven für den Schwimmsport beurteilt Michael Groß dennoch positiv.

„Die Basis ist gut und manpower ist vorhanden.“ Trotzdem werden sich viele der Erfolgstrainer aus der DDR nach einem anderen Job umsehen müssen. Es fehlt an Geld den



„Ich war immer ein Einzelkämpfer allein auf weiter Flur.“ vertraute der mehrfache Weltmeister und Olympiasieger Michael Groß (links) im Gespräch OP-Mitarbeiter Oliver Bauer (rechts) an.

riesigen Apparat der ehemaligen DDR nun für den DSV zu nutzen.

Auch im Hinblick auf die Weltmeisterschaft ist der „Albatros“ zuversichtlich. Bei den deutschen Meisterschaften machte sich bemerkbar, daß für die Schwimmer der DDR, die immer wohlbehütet waren,

die neue Situation schwer zu bewältigen ist.

„Die gesellschaftliche Umwälzung und ihre Bedeutung für den Spitzensport kommt einem Kulturschock gleich.“ Jetzt wo die Qualifikation geläufig ist, bleibt noch genug Zeit sich konzentriert auf die Wettkämpfe vorzubereiten.

So erwartet auch Michael Groß, daß die Leistungen der deutschen Schwimmer bei der WM besser sein werden als bei der deutschen Meisterschaft. Für die gesamte Mannschaft erwartet er, daß die gesamtdeutsche Mannschaft besser dastehen wird als die vormalige DSV-Elite. An die Leistungen der ehemaligen DDR wird die neue Mannschaft jedoch nicht heranreichen.

Seine eigenen Aussichten beurteilt er vorsichtig. „Ich möchte möglichst nahe an meine Bestzeiten herankommen. Zur Zeit weiß man auch noch gar nichts über die Konkurrenz.“

Neben den Einzelstarts wird Michael Groß auch in der 4x100 Meter Lagenstaffel und wohl auch in der 4x200 Freistilstaffel an den Start gehen. In beiden Disziplinen gehört die DSV-Vertretung zu den Favoriten.

Nach der WM wird Michael Groß seine Karriere beenden. Konkrete Entscheidungen über seine Zukunft sind noch nicht gefallen, denn zur Zeit denke ich nur an die WM.“

Auf jeden Fall wird Michael Groß zunächst promovieren, denn sein Studium der Germanistik, Politikwissenschaft und Medienwissenschaft hat er erfolgreich abgeschlossen. Danach wird er sich vielleicht in einem journalistischen Beruf versuchen.